Frieden – ein Gebet zwischen Ohnmacht und Hoffnung

Gott.

Dein Frieden ist höher.

Höher als Macht und Hass und alles, was verletzt.

Deine Liebe ist größer.

Größer als Grenzen und Konflikte und alles, was trennt.

Ach, Gott.

Was kann ich tun?

Ich balle Fäuste in ohnmächtiger Wut. Du nimmst meine Fäuste in die Hand.

Meine Augen füllen sich mit Tränen. Du sagst: Lehn Dich an mich in Deiner Angst.

Ich bitte Dich um Frieden.

Um Deinen Shalom.

Ich bitte Dich für die in Angst um ihr Leben, um die an Grenzen und in den Krisengebieten.

Ich bitte Dich für die in Verantwortung.

Ich bitte Dich um Vernunft und Liebe, die leiten.

Ich bitte Dich um Frieden.

Um Deinen Shalom.

Gott.

Meine Hoffnung ist unbeirrbar.

Auf Dich und Deinen Frieden.

Dieser Frieden soll in den Herzen wohnen und herrschen auf dieser Deiner Welt.

Das ist meine Sehnsucht.

Meine Hoffnung ist unbeirrbar.

Meine Hoffnung auf Deine Liebe.

Diese Liebe soll in mir wohnen und in dem neben mir und in allen Menschen.

Diese Liebe soll unsere Taten lenken.

Bitte.

Amen

Autorin: Elisabeth Rabe-Winnen.